



Universität Regensburg

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Hannes Federrath

Studiendekan

2.12.2010

Lehrbericht der Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Berichtszeitraum: Oktober 2009 bis September 2010

Entsprechend Art. 30 Abs. 2 des Bayerischen Hochschulgesetzes wird hiermit der Lehrbericht der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Regensburg vorgelegt. Die bisherigen Lehrberichte der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät seit 2002 sind Online unter <http://www-wiwi.uni-regensburg.de/goto/studiendekan> erhältlich.

Inhaltsverzeichnis

1	Lehrevaluation	1
2	Programmakkreditierung der Bachelorstudiengänge	3
3	Studienbeiträge	4
4	Besondere Lehrangebote	5
5	Berufungsverfahren	7
A	Anlagen	7

1 Lehrevaluation

1.1 Durchführung

Alle Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden einmal pro Semester evaluiert. Vorlesungsbegleitende Übungen werden ebenfalls evaluiert (zusammen mit der Vorlesung). Insgesamt werden pro Semester ca. 100 Lehrveranstaltungen evaluiert.

Die Evaluierung erfolgt papiergestützt. Die Fragebögen werden von studentischen Hilfskräften bzw. Assistenten des Studiendekans zu einem vorher mit dem Dozenten vereinbarten Termin zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgeteilt und wieder eingesammelt (Dauer ca. 15 min).

Dieser aufwändige Prozess gewährleistet eine Rücklaufquote von fast 100 Prozent. Bei Bedarf können die Dozenten auch selbst evaluieren, d.h. die Fragebögen selbst drucken, verteilen, wieder einsammeln und dem Studiendekan zur Auswertung zukommen lassen (sinnvoll z.B. bei Blockkursen oder Seminaren auswärts). Die Fragebögen sind als Anlage A.1 beigelegt.

Folgende Daten werden abgefragt:

- Lernziele der Lehrveranstaltung,
- Strukturierung der Lehrveranstaltung,

- Unterstützung durch Begleitliteratur,
- Beurteilung der Stoffmenge,
- Beurteilung der didaktischen Hilfsmittel,
- Beurteilung der Begleitmaterialien (Skripte etc.),
- Sieben Fragen zur Beurteilung des Dozenten (siehe auch Fragebögen in Anlage A.1),
- Niveau (Schwierigkeitsgrad) der Lehrveranstaltung,
- Gesamtbeurteilung der Lehrveranstaltung,
- Ggf. Gesamtbeurteilung der begleitenden Übung.

Die Planung (welche Veranstaltung, wann evaluiert wird) und Auswertung der Evaluation erfolgt über eine fakultätseigenen Evaluationssoftware (<http://www-sec.uni-regensburg.de/evaluation/>). Diese Software bezieht die Kursliste und die Termine automatisch aus dem Online-Vorlesungsverzeichnis. Die Dozenten können sich mit ihrem NDS-Kürzel (universitätsweites Login-System, d.h. Single-Sign-On) im Evaluationssystem anmelden und Wunschtermine für die Evaluation festlegen (Termin, an dem die Fragebögen ausgeteilt werden).

Die Fragebögen werden eingescannt und elektronisch mit der fakultätseigenen Evaluationssoftware ausgewertet. Die Softwarelösung ist darauf optimiert, den gesamten Evaluationsprozess möglichst effizient abzubilden.

Anhand der Indikatoren Niveau und Gesamtbeurteilung (für beide verteilen die Studenten Schulnoten von 1 bis 5) werden die Kurse der Fakultät gerankt. Die Ergebnisse der Evaluierung seiner Veranstaltungen werden dem Dozenten per E-Mail zur Verfügung gestellt. Zudem sind die gescannten Fragebögen für den Dozenten Online einsehbar, damit sie zu eigenen Auswertungszwecken zur Verfügung stehen.

In Fällen schlechter Bewertungen finden Gespräche des jeweiligen Lehrstuhlinhabers mit den betroffenen Assistenten statt, um nach Wegen für eine Verbesserung zu suchen. Ggf. führt der Studiendekan Gespräche mit den verantwortlichen Dozenten. Generell sind die Mitarbeiter der Fakultät angehalten, an den Kursen des ZHW (Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik) teilzunehmen.

Der Fakultätsrat erhält jedes Semester das Gesamtranking zur Kenntnis.

1.2 Evaluationsergebnisse Wintersemester 2009

Die folgende Tabelle zeigt das jeweils beste und schlechteste Evaluationsergebnis aller Vorlesungen, Seminare und Übungen sowie den Durchschnitt, Median und die Gesamtzahl ausgewerteter Fragebögen.

Wintersemester	2009	Beste	Schlechteste	Durchschnitt	Median	Gesamtzahl Befragte
Vorlesungen	Gesamtnote	1	3,12	2,04	2	3658
	Niveaunote	1	2,71	1,87	1.86	
Seminare	Gesamtnote	1	1,82	1,46	1.5	107
	Niveaunote	1	1,94	1,43	1.56	
Übungen	Übungsnote	1	3,11	2,04	2.03	3571

Abb. 1 verdeutlicht, inwieweit die Niveau- und Gesamtnoten eines Kurses übereinstimmen. Im Vergleich zu vorangegangenen Semestern sind kaum Unterschiede erkennbar, was die gleichbleibende und überwiegend gute und sehr gute Qualität der Lehre an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften deutlich macht.

1.3 Evaluationsergebnisse Sommersemester 2010

Die folgende Tabelle zeigt das jeweils beste und schlechteste Evaluationsergebnis aller Vorlesungen, Seminare und Übungen sowie den Durchschnitt, Median und die Gesamtzahl ausgewerteter Fragebögen.

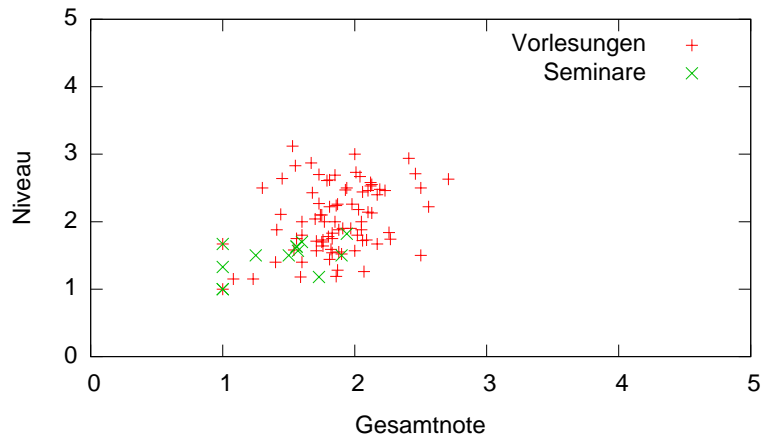


Abbildung 1: Verteilung von Niveau- und Gesamtnoten im Wintersemester 2009

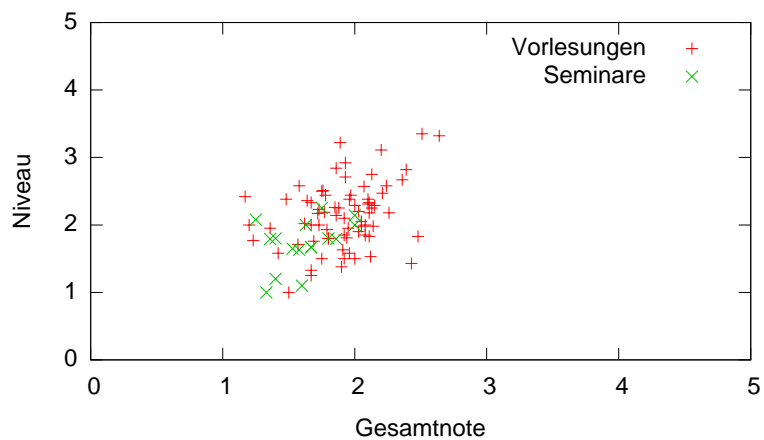


Abbildung 2: Verteilung von Niveau- und Gesamtnoten im Sommersemester 2010

Sommersemester	2010	Beste	Schlechteste	Durchschnitt	Median	Gesamtzahl Befragte
Vorlesungen	Gesamtnote	1	3,35	2,14	2.1	3397
	Niveaunote	1,17	2,64	1,91	1.89	
Seminare	Gesamtnote	1	2,25	1,72	1.65	143
	Niveaunote	1,25	2	1,61	1.57	
Übungen	Übungsnote	1	3,71	2,13	2.03	3540

Abb. 2 zeigt die Verteilung von Niveau- und Gesamtnoten.

2 Programmakkreditierung der Bachelorstudiengänge

Im Berichtszeitraum wurden die Bachelorstudiengänge BWL, VWL, IVWL und WI programmakkreditiert. Die Selbstdokumentation wurde im Februar 2010 vorgelegt. Die Begehung fand am 15. und 16. Juli 2010 statt.

Alle Studiengänge wurden mit folgender Auflage akkreditiert: „Die Modul- bzw. Kursbeschreibungen sind im Hinblick auf eine deutliche Beschreibung der Inhalte und zu erreichenden Lernzielen zu überarbeiten.“

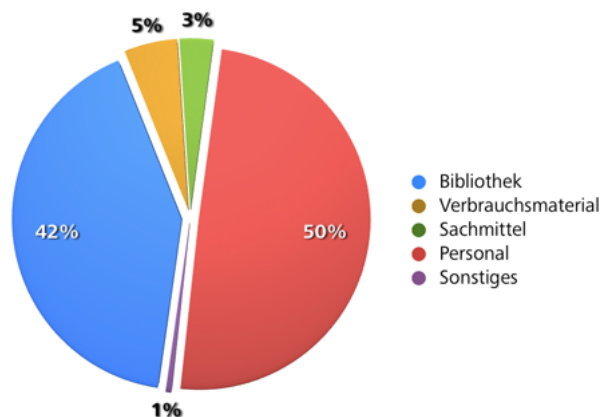


Abbildung 3: Verwendung der Studienbeiträge an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2012. Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2011 wird der Studiengang bis 30. September 2015 akkreditiert.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften dankt der Projektgruppe Q für die starke Unterstützung während des Akkreditierungsverfahrens.

3 Studienbeiträge

Die Studienbeiträge werden an der Universität Regensburg seit 2007 erhoben. Die Verwendung erfolgt auf Beschluss des Fakultätsrats in Abstimmung mit den Studentenvertretern.

Die Abb. 3 zeigt die aggregierte Aufteilung aller seit dem Wintersemester 2007/08 erhaltenen Studienbeiträge auf die einzelnen Ausgabearten.

Die Studienbeiträge der Studierenden an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften belaufen sich auf ca. 500.000 Euro pro Semester.

Bibliothek: Durch die zusätzlichen Mittel aus Studienbeiträgen wird die Ausstattung der Teilbibliothek der Fakultät Wirtschaftswissenschaften erneuert und erweitert. Darüber hinaus werden dadurch die Kosten für Zeitschriften-Abonnements getragen sowie Lizenzgebühren für den Zugriff auf Elektronische Zeitschriften bezahlt.

Personal: Aus den Studienbeiträgen werden zum einen die Studiengangskoordinatoren finanziert, die u.a. die Studienberatung und Organisation der Lehrveranstaltungsevaluation durchführen. Darüber hinaus werden daraus Lehraufträge und Gastvorträge finanziert, um den Praxisbezug der Lehre zu erhöhen und Expertenwissen in die Lehre zu integrieren. Ein großer Teil der Studienbeiträge im Bereich Personal fließt wieder an die Studenten zurück: Aus Studienbeiträgen werden zahlreiche studentische Hilfskräfte sowie nebenberufliche wissenschaftliche Hilfskräfte beschäftigt

Verbrauchsmaterial: Aus Studienbeiträgen werden zum einen Informations- und Marketing-Materialien (z.B. Studienführer Bachelor und Master-Broschüren) finanziert, um neue Studenten über die Studienmöglichkeiten an der Fakultät zu informieren. Darüber hinaus fällt in diese Kostenart der Druck der Evaluationsbögen.

Sachmittel: Dieser Bereich umfasst die Anschaffung von EDV-Hardware (z.B. für Labors der Lehrstühle) sowie die Verbesserung der Hörsaalausstattung.

Sonstiges: Studienbeiträge werden darüber hinaus zur Finanzierung zahlreicher weiterer Vorhaben eingesetzt, die eine Verbesserung der Studierbarkeit zum Ziel haben, z.B. für die Öffentlichkeitsarbeit und für Exkursionen.

4 Besondere Lehrangebote

Am Lehrstuhl von *Prof. Dr. Dieter Bartmann* gab es die folgenden besonderen Lehrangebote: Prof. Dr. Matthias Goeken erhielt einen Lehrauftrag für das Fach „Business Intelligence im Multikanalvertrieb“. In der Vorlesung wurden die Grundlagen des Data Warehousing und der Business-Intelligence-Systeme erläutert, die Methoden zur Entwicklung solcher Systeme betrachtet und Anwendungsaspekte in Banken und bei Finanzdienstleistern erarbeitet und diskutiert. Zwei Gastvorträge, ein Consultant der cundus AG und ein Mitarbeiter einer Raiffeisenbank, ergänzten die Vorlesung um Anwendungsaspekte und Berichte aus Projekten der Praxis. Im Rahmen der Vorlesung „IT-Finance 1“ fand eine Exkursion zur Zentrale der Sparkasse Regensburg statt. Nach einer Führung durch das Unternehmen hörten die Studenten Vorträge zu den Themen „Management operationeller Risiken in Banken“ und „Aufbau der IT-Architektur der Sparkasse“. Ein IBM-Mitarbeiter hielt in der Vorlesung „Strategische Führung und IT“ einen Gastvortrag zum Thema „Managen von und mit Informationen.“ Er zeigte anhand zahlreicher Praxisbeispiele, auf welche Art und Weise Unternehmen die IT als strategisches Instrument einsetzen können, um einen zusätzlichen Umsatz zu generieren. Dr. Stefan Kronschnabl erhielt einen Lehrauftrag für das Fach „IT-Finance: Ausgewählte Kapitel“, welches die Themenfelder IT-Governance, IT-Risk and IT-Compliance behandelte. Die Teilnehmer erhielten dabei die Möglichkeit zur Zertifizierung nach dem COBIT Basic Practitioner. Dieses Zertifikat dient als Nachweis für das Verständnis der Prinzipien und Bestandteile des COBIT-Standards, mit dem IT Governance als Gegenstand. Darüber hinaus erhielten Dr. Ernst Stahl für das Fach „Banking im eBusiness“ und Prof. Dr. Matthias Goeken für das Fach „Methoden und Management der SW-Entwicklung“ Lehraufträge.

Ein studentisches Team von *Prof. Dr. Gregor Dorfleitner*, das im Rahmen eines Seminars einen Wettbewerbsbeitrag erstellt hat, konnte beim Postbank Finance Award den 2. Platz belegen und hat zudem den F.A.Z. Finance Essay Award gewonnen. Gratulation!

Prof. Dr. Michael Dowling ergänzte sein Honors-Studienangebot für Bachelor- und Masterstudenten im Sommersemester 2010 um ein englischsprachiges Seminar, gehalten von Prof. David Balkin, einem internationalen Gastdozenten. Herr Prof. David Balkin ist Professor an der University of Colorado, Boulder und renommierter Forscher auf dem Gebiet Leadership und Human Resources. Prof. Balkin konnte für eine einwöchige Veranstaltung zum Thema „Executive Leadership“ gewonnen werden. Im Rahmen der Vorlesung „Internationales Management“ im WS 09/10 erhielt Dipl.-Kfm. Lüder Paysen, ehemaliger Vizepräsident für internationale Geschäfte bei der BMW Gruppe, einen Lehrauftrag. Herr Paysen unterstützte die Vorlesung durch vier Vorträge zum Thema „Doing Business in Asia“, die sehr praxisorientiert gestaltet waren.

Prof. Dr. Jürgen Jerger bietet für die Studierenden die Möglichkeit zur Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen (Vorträge, Tagungen), die vom Osteuropa-Institut (OEI) zum Teil mit- in und außerhalb von Regensburg organisiert werden. Studierende haben auch die Möglichkeit zu projektbezogenen Praktika am Institut, aus denen sich inzwischen einige Abschlussarbeiten entwickelt haben. Eine davon wird demnächst mit dem Christa-Lindner-Preis ausgezeichnet. Weiterhin wird seit 2009 jährlich eine „Summer Academy“ für Teilnehmer ab Doktoranden-Niveau zur Präsentation von Forschungsarbeiten angeboten, die mit dem OEI in Zusammenarbeit mit der Akademie für Politische Bildung in Tutzing organisiert wird. Im WS 09/10 fand ein Brückenkurs „Mikro- und makroökonomische Theorie: Eine Kurzeinführung“ für Studierende im Elitestudien-gang Osteuropa-Studien und im Masterstudiengang Ost-West statt. Das Format war außergewöhnlich: Die Teilnehmer trugen die Inhalte bestimmter Lehrbuchkapitel selbständig vor. Anschließend fand eine moderierte Diskussion statt. Die Resonanz der Studierenden war sehr gut, so dass das Format wiederholt stattfinden wird. Zudem fand ein Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Geldtheorie und -politik“ von Dr. Thomas Bley, Mitglied des Vorstands der Eurohypo AG zu „Erfahrungen aus der HRE Krise“ am 29.1.2010 statt. Im Rahmen der Vorlesung „Außenhandelstheorie und -politik“ fand ein Gastvortrag von Prof. Dr. Sergey Yakubovsky, Universität Odessa am 3.5.2010 statt.

Die von *Prof. Gabriel Lee, PhD* angebotenen Literaturseminare wurden als Blockseminare im WS 09/10 für Bachelorstudenten in Alpbach (Österreich) und im Sommersemester 2010 für Masterstudenten auf Mallorca durchgeführt. Durch diese extern abgehaltenen Veranstaltungen und das mehrtägige Beisammensein von Studenten und Dozenten entstanden eine leistungsfördernde Atmosphäre und eine ausgeprägte Gruppendynamik. Darüber hinaus erlauben die mehrtägigen Aufenthalte eine bessere Betreuung der Studenten sowie eine intensive Diskussion der präsentierten Beiträge. Die meisten Teilnehmer dieser Seminare schrieben in der Folge auch ihre Bachelor- bzw. Masterarbeit am Lehrstuhl.

Prof. Dr. Meyer-Scharenberg hat ab dem Wintersemester 2008 sein Lehrangebot mit den Zusatzveranstaltungen „Grundlagen Internationale Besteuerung“, von Herrn Dr. Klaus von Brocke (Ernst & Young), „Erb-

schaftsteuer und Unternehmensnachfolge, von Herrn Dr. Christian Reiter (Ernst & Young), „Grundlagen Unternehmens- und Konzernsteuerrecht“ sowie mit „Bilanzsteuerrecht“ ab dem Sommersemester 2009 von Herrn Dr. Ingo Stangl (Flick Gocke Schaumburg) für die Bachelor- und Masterstudenten erweitert. Ein weiteres Lehrangebot ist die Vorlesung „Praxis der Steuerberatung“ von Herrn Dr. Horst Kuchinka (AWP Dr. Kuchinka Wirtschaftstreuhand GmbH, Regensburg) die bereits seit einigen Jahren im Sommersemester angeboten wird. Seit dem Wintersemester 2008 findet der bundesweite bzw. internationale Fallstudienwettbewerb „Tax-Challenge“, von Ernst & Young an der Universität Regensburg statt. Im Jahr 2008 wurde das Regensburger Team Bayern-Sieger. Wir gratulieren!

Prof. Dr. Andreas Otto organisierte zum Thema „Logistische Problemlösungen in der Praxis“ ein Seminar zur Beurteilung der Zukunft Dubais als Logistik-Plattform mit begleitender Exkursion nach Dubai. Dort wurden Unternehmen und staatliche Einrichtungen in den Bereichen Bildung, Frachtführer, Logistikdienstleister, Verladener und Infrastruktur besucht. Anschließend erarbeiteten die Studenten verschiedene Zukunftsprojektionen des Logistikstandortes Dubai bei unterschiedlicher Entwicklung wichtiger Einflussfaktoren. Die Ergebnisse liegen als Broschüre vor. Das Lehrprogramm des Lehrstuhls Controlling und Logistik) wurde durch diverse Gastvorträge ergänzt: Mastervorlesung Cocontrolling: Dr. Roland Zimmermann, Bissantz & Company: Data Mining für das Controlling; Andreas Hessler, Leiter Controlling, Lufthansa Cityline GmbH: Die Rolle des Controllers in einem ACMIO-Umfeld; Harald Stuhlmann, Geschäftsführer Continental Automotive GmbH: Werkscontrolling; Bachelorvorlesung Logistik: Dr. Stephan Peters, Vorstand Rhenus AG: Home Delivery; Stefan Schmidt, Leiter Logistik Deutschland, Boehringer Ingelheim: Integration und Veränderung der Logistik in der Pharmaindustrie; Martin Sayer, MIPS, Stuttgart: KonicaMinolta Deutschland - Integration von Produktion und Logistik; Mastervorlesung Decision Support Systems in Logistics: Michael Gräf, LOCOM Consulting GmbH: Planung und Optimierung von Distributionssystemen Darüber hinaus wurden zur Ergänzung der Lehre zwei Gastvorlesungen angeboten: Frau Dr. Xiaohong Liu behandelte im Rahmen der Vorlesung „Logistics Service Provider Management: a Global Perspective“ die Rolle von Logistics Service Provider in einer globalisierten Welt und die Auswirkungen in einzelnen Ländern. Prof. Dr. Herbert Kotzab beschäftigte sich in „Retailing and Supply Chain Management“ mit logistischen Fragen des Marktes für schnelldrehende Produkte, sogenannten Fast Moving Consumer Goods (FMCG).

Prof. Dr. Günther Pernul führte das Lehrkonzept der „Paper-Reading Class“ an seinem Lehrstuhl ein: Im Rahmen der Veranstaltung „Sicherheit datenintensiver Anwendungen“ werden Studenten mit Hilfe des im angelsächsischen Hochschul Umfeld erprobten und weithin eingesetzten Lehrkonzepts an das intensive wissenschaftliche Erarbeiten neuer Themenfelder herangeführt mit dem Ziel, akademischen Nachwuchs im M.Sc.-Studiengang Wirtschaftsinformatik für die Wissenschaft zu begeistern. Des Weiteren konnten für die Veranstaltung „Sicherheit datenintensiver Anwendungen“ zum einen Herr Erich Vogel von Computacenter zum Thema „Identity Management“ und zum anderen Dr. Christian Schläger von Ernst & Young zum Thema „IT-Compliance“ für Gastvorträge gewonnen werden. Herr Harry M. Sneed (M.P.A.) konnte wieder als Lehrbeauftragter für die Veranstaltungen „Software Engineering I und II“ gewonnen werden. Herr Sneed gilt als ausgezeichnete „teaching practitioner“, der zusätzlich zu seinem Engagement für die Fach-Community (u.a. ausgezeichnet als GI Fellow 2005) und der damit einhergehenden Erfahrung in der Lehre an vielen (außer-) europäischen Universitäten auch mehr als 30 Jahre praktischer Erfahrung aus nationalen und internationalen IT-Großprojekten (wie zuletzt für den Flughafen Wien) in seine Veranstaltungen einbringen kann. Als Gastdozent konnte im vergangenen Lehrjahr wieder Dr. Torsten Priebe gewonnen werden. Herr Dr. Priebe hielt im Rahmen eines Lehrauftrages die Lehrveranstaltung „Business Intelligence“. Dr. Priebe hat sich im Umfeld des Data-Warehousing im zentral- und osteuropäischen Großbankenumfeld einen Namen gemacht und arbeitet gegenwärtig für den US-Branchenprimus Teradata an innovativen Business-Intelligence-Lösungen für datenintensive Privatunternehmen. Herr Priebe war Mitarbeiter an der Universität Regensburg und hat am Lehrstuhl von Prof. Pernul promoviert. Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Business Intelligence“ referierte Frau Yasmin Ghazal von Cap Gemini Österreich zum Thema „Corporate Performance Management (CPM) mit SAP BI“. Im Rahmen der Lehrveranstaltung „IT-Security II“ konnten zwei Gastvortragende gewonnen werden: Herr Marco Preuß, Senior Virus Analyst des Global research & analysis team der Firma Kaspersky, referierte über das Thema „Malware Attacken“. Herr Dror-John Roecher, Security Consultant der Firma Computacenter und ausgewiesener Experte für Netzzugangskontrollen (Black Hat speaker 2007 und 2010) hat zum Thema „Information Security in a changing world“ doziert. Erstmals übernahm Dr. Rolf Schillinger als externer Lektor die Vorlesungsreihe „Internettechnologien und Network Computing“, um den praktischen Einblick in die Netzwerktechnologien mit seinen reichen Erfahrungen aus der unmittelbaren Umsetzung von IT-Projekten in diesem Umfeld anzureichern. Dr. Schillinger konnte seinerseits Carsten Wink, Senior Managing Consultant bei IBM Deutschland GmbH zur Thematik „Web-Enabling von Geschäftsprozessen“ sowie

Holger Schell und Adrian Koltermann von Accenture zur Thematik „IPTV“ als Gastvortragende werben.

Prof. Dr. Steffen Sebastian bot im Berichtszeitraum die Vorlesungen Investment (Bachelor Phase I) und Immobilienfinanzierung (Bachelor Phase II) zusätzlich als Screencasts im Internet an. Hierdurch und durch weitere online verfügbare Unterlagen wurde allen Studierenden ermöglicht, die Vorlesungen virtuell zu verfolgen. Weiterhin wurden mehrere Maßnahmen eingeführt, um Studierenden die Absolvierung von Praktika und Auslandsaufenthalten zu erleichtern. So wurden Prüfungen z.T. im Ausland unter Aufsicht von Mitarbeitern der Partnerhochschulen abgenommen und der Bearbeitungsbeginn von Seminararbeiten weitgehend flexibilisiert.

5 Berufungsverfahren

Bei Berufungsverfahren tragen die eingeladenen Kandidaten erstens in einem fakultätsöffentlichen Vortrag vor der Berufungskommission vor und halten zweitens üblicherweise eine Probevorlesung vor den Studierenden und der Berufungskommission. Weiterhin werden die Kandidaten gebeten, kurz zu ihrem Lehrprogramm und ihrer Lehrmethodik zu referieren. Der Studiendekan nimmt anschließend Stellung zur pädagogischen Eignung der eingeladenen Kandidaten.

Im Berichtszeitraum wurde Stellung genommen in folgenden Berufungsverfahren:

- W3-Stiftungsprofessur Volkswirtschaftslehre, insb. Arbeitsmarktforschung,
- W3-Professur für BWL: Führung und Organisation,
- W3-Stiftungsprofessur für Immobilienwirtschaft,
- W3-Professur für BWL: Industriegütermarketing.

A Anlagen

A.1 Fragebögen Evaluation

Dieses Formular wird elektronisch ausgewertet. Bitte füllen Sie in jeder Zeile einen Kreis Ihrer Wahl mit einem dunklen Stift vollflächig aus. Machen Sie keine Kreuze! Bei der Auswertung wird der Kreis mit der größten Farbfläche berücksichtigt.

richtig: falsch:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0		
Semesterzahl	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	"0" = 10 und mehr	
Studiengang/Abschluss	BWL	VWL	IVWL	WI	IMMO		B.Sc.	M.Sc.	Dipl.	2. HF	NF	sonst.
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fragen zur Lehrveranstaltung (LV):	stimme zu					stimme nicht zu	kann ich nicht beurteilen
	1	2	3	4	5		
Die Lernziele der LV werden klar formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die LV ist gut strukturiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die angegebene Begleitliteratur unterstützt die LV.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Stoffmenge ist bewältigbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die didaktischen Hilfsmittel (Folien, Tafelzeichnungen usw.) sind gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die angebotenen Unterlagen (Vorlesungsskript, Fallstudien usw.) sind gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fragen zur Dozentin / zum Dozenten (Dz):							
Dz geht angemessen auf Fragen der Studierenden ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dz ist gut vorbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dz macht einen fachlich kompetenten Eindruck.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dz kann für die Fachinhalte Motivation wecken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Tempo ist so, dass man folgen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Verständlichkeit/Didaktik der Darbietung ist gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Betreuung außerhalb der Veranstaltung ist gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Niveau & Gesamtbeurteilung					
	1	2	3	4	5
Bewerten Sie das Niveau der Lehrveranstaltung ("1"=sehr hoch; "2"=hoch ... "5"=sehr niedrig)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihre Gesamtbeurteilung der Vorlesung ("1"=sehr gut; "2"=gut ... "5"=ungenügend)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihre Gesamtbeurteilung der begleitenden Übung ("1"=sehr gut; "2"=gut ... "5"=ungenügend)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Eigenes Lernverhalten					
	immer	häufig	unregelm.	selten	nie
An den Vorlesungen nehme ich teil	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
An den begleitenden Übungen nehme ich teil	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Den Vorlesungsstoff arbeite ich nach	in 1 Tag <input type="radio"/>	in 7 Tagen <input type="radio"/>	unregelm. <input type="radio"/>	vor Klausur <input type="radio"/>	nie <input type="radio"/>
Mein zusätzlicher Zeitaufwand pro Woche neben den Vorlesungs- und Übungsstunden	> 5 Std. <input type="radio"/>	4 - 5 Std. <input type="radio"/>	2 - 3 Std. <input type="radio"/>	ca. 1 Std. <input type="radio"/>	unregelm. <input type="radio"/>

Bitte beachten Sie auch die Rückseite!

Universität Regensburg · Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät · Lehrveranstaltungsanalyse

Bitte schreiben Sie auf dieser Seite handschriftlich in sauberer, gut lesbarer Form!

Titel der Lehrveranstaltung:

Dozent (Nachname):

Ihre Anmerkungen zur Lehrveranstaltung:

Name des Dozenten der begleitenden Übung und Termin:

Ihre Kommentare zum Fragebogen sowie allgemeine Hinweise und Vorschläge:

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Dieses Formular wird elektronisch ausgewertet. Bitte füllen Sie in jeder Zeile einen Kreis Ihrer Wahl mit einem dunklen Stift vollflächig aus. Machen Sie keine Kreuze! Bei der Auswertung wird der Kreis mit der größten Farbfläche berücksichtigt.

richtig: falsch:

S

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0		
Semesterzahl	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	"0" = 10 und mehr	
Studiengang/Abschluss	BWL	VWL	IVWL	WI	IMMO		B.Sc.	M.Sc.	Dipl.	2. HF	NF	sonst.
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fragen zum Seminar:

	stimme zu	1	2	3	4	5	stimme nicht zu	kann ich nicht beurteilen
Das Generalthema und die Ziele des Seminars wurden klar formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die behandelten Einzelthemen waren attraktiv.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Seminarsitzungen waren gut organisiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Diskussionsbeiträge der Seminarteilnehmer waren gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die begleitende Literatur war angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die angebotenen Unterlagen zum Seminar waren gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fragen zum/zur Seminarleiter/in:

Der/Die Seminarleiter/in hat die Seminarsitzungen gut vorbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der/Die Seminarleiter/in lieferte gute Diskussionsbeiträge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fragen zur betreuenden Person:

Die Unterstützung durch die betreuende Person war kompetent.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Betreuung außerhalb der Veranstaltung ist gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Niveau & Gesamtbeurteilung

	1	2	3	4	5
Bewerten Sie das Niveau des Seminar ("1"=sehr hoch; "2"=hoch ... "5"=sehr niedrig)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihre Gesamtbeurteilung des Seminars ("1"=sehr gut; "2"=gut ... "5"=ungenügend)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Eigenes Lernverhalten

Mein Zeitaufwand pro Woche für dieses Seminar	> 5 Std.	4 - 5 Std.	2 - 3 Std.	ca. 1 Std.	unregelm.
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte schreiben Sie auf dieser Seite handschriftlich in sauberer, gut lesbarer Form!

Titel des Seminars:

Seminarleiter/in:

Ihre Anmerkungen zum Seminar:

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Name der Sie betreuenden Person (Seminarleiter/in, Assistent/in):

Ihre Kommentare zum Fragebogen sowie allgemeine Hinweise und Vorschläge:

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Vielen Dank für Ihre Mühe!